

Jähes Finale in Istein

Schlechte Nachricht für Weinfreunde - Winzerfamilie Soder verlässt das Schlossgut in Istein.

Im Realtheater gibt es Stücke mit jähem Ende und manchmal bleibt den Akteuren nicht mal die Zeit für eine Zugabe. Auf dem Schlossgut Istein zum Beispiel. Unter Albert und Anita Soder avancierte das Weingut von der kleinen Adresse zum Begriff unter Weinfreunden. Mit dem Verkauf von Soders letztem Jahrgang 2005 steht das Anwesen nun vor einer ungewissen Zukunft. Wer nach den Umständen für das überraschende Finale sucht, muss erkennen, dass im Weinbau nicht nur das geographische, sondern auch das soziale Terroir eine Rolle spielt; mitunter die entscheidende.

Die Partie Soder und Schlossgut begann furios. Im Rückblick gesehen mag das am klaren önologischen Spielplan der Soders liegen, ganz sicher aber auch daran, dass die beiden vor bald 30 Jahren nicht mit dem goldenen Löffel, sondern voller Energie aufs Schloßgut Istein kamen. Gerade vier Hektar Fläche hatte das landkreiseigene Weingut Anfang der 80er Jahre; beste Hanglagen auf Kalkverwitterungsböden, allerdings hatte eine allgemeine Verwitterung auch Gebäude und Umschwung, Keller und Technik erreicht.

Pächter in erster Generation brauchen einen anderen Willen als nett frisierte Erben, zu deren Aussteuer romantische Gewölbekeller und treue Kundschaft zählt. Die Soders hatten Willen. Albert als Mehrkämpfer unterwegs zwischen Reben und Keller, wobei ein Winzer nicht alle vier Jahre, sondern jeden Herbst zur Olympiade antritt. Anita auf der Stabsposition für Innere Führung, Kundenkontakt und allgemeine Brandbekämpfung. Aus vier Hektar wurden zehn, aus einem Paar eine Familie mit zwei mehr als kerzengeraden Töchtern und vom Schlossgut kam mehr und mehr Referenz-

qualität. Wenn das Wort vom naturreinen Wein nicht so abgeschmackt wäre, hier würde es passen. Die Kultur charakterfester, durchgegoener, tatsächlich trockener Weine gehörte über die Jahre ebenso zum Schlossgut wie die Verachtung einer Weingesinnung, die zum Schaugewerbe tendiert. Wer den Weinbau lebt, steht nicht um Schleifchen und Pünktchen an.

Bis der Wärmestrom des Lebens unterbrochen wird: Schlaganfall. Anita Soder kommt mit dem Kellerbuch zu ihrem Mann ins Krankenzimmer. Als Signal, es geht weiter, mit uns allen. Tochter Christine, im Studium an der Fachhochschule für Weinbau in Geisenheim, unterbricht und springt zuhause ein. Es gibt Kunden, die nach der schlimmen Nachricht täglich eine Gedenkflasche Soder öffnen und im Hals ein weinuntypisches, enges Gefühl verspüren. Die Jahrgänge 2003 und 2004 finden trotz allem in die



Halbtrocken stand nie am dem Spielplan, Schlossgut Istein

Flasche. Christine Soder erweitert das Programm um eigene, elegante Schlosscuvées. Es ging weiter. Heute steht Albert Soder wieder auf eigenen Beinen und gut im Leben. Aber einen Sechserkarton vom Sackkarren in den Kofferraum der Kundschaft packen, dafür braucht es zwei Arme. Und einer will nicht.

Tochter Christine will, mehr denn je. Während des familiären Noteinsatzes wuchs bei ihr die Gewissheit, dass Wein zur Berufung werden kann. Ihr Partner sah es zunächst ähnlich, später aber nur während der üblichen Geschäftszeiten; also weniger Weinwillen als familienüblich. Auf Reisen, zuletzt bei einem Praktikum in Argentinien, durfte Christine Soder zudem erleben, dass auch andere Länder schöne Weingüter haben - Sie will sich noch umschaun. So reifte in den letzten Monaten neben dem 2005er auch der Entschluss, dass nun das letzte Jahr auf dem Schlossgut sein könnte, sein muss. Ende Juli dieses Jahres wurden die Kunden informiert, der Pachtvertrag mit dem Landkreis ist mittlerweile gelöst. Das Gut soll meistbietend verkauft werden, aber nur am Stück, zudem besteht einiger Investitionsbedarf, das Anwesen ist somit kein Objekt für finanzschwache Garagenwinzer.

Wer glaubt, er trafe ein paar Monate vor Ultimo der Arä Soder auf eine zermürbte Familie, der irrt. Die Soders wirken aufgeräumt und lebensoffen wie eh und je. Das mag auch an der Gewissheit liegen, die letzten drei Jahrzehnte nicht mit Kompromissen vergeudet zu haben. Halbtrocken stand nie auf dem Spielplan. Es gibt keine Zugabe und keine Verlängerung. Es bleibt eine große Partie zum Thema Wein und Sein.

Verkauf des letzten „Soder-Jahrgangs“ 2005 direkt ab Schlossgut Istein, Tel: 07628-1284.